

ANFRAGE

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 10.07.2024

Ltg.-495/XX-2024

der Abgeordneten Schindele

an Frau Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner

betreffend:

Felssturz in der Gemeinde Schönbühel-Aggsbach – wie geht es weiter?

Am 3. Juni 2023 kam es zu einem massiven Felssturz in der Gemeinde Schönbühel-Aggsbach, wobei 13.000 Kubikmeter Gestein auf die B33 und den angrenzenden Donauradweg stürzten. Glücklicherweise wurde dabei niemand verletzt. Dennoch ist die Strecke von Aggsbach Dorf nach Aggstein weiterhin gesperrt, was besonders in den Sommermonaten, in denen monatlich mehr als 12.000 Radtouristen die Region besuchen, eine große Herausforderung darstellt. Laut Geologen wird die Sperre voraussichtlich mehrere Monate andauern müssen. Um den Radtourismus in der Region dennoch zu ermöglichen, wurde ein temporärer Bustransfer eingerichtet und zudem ein Fährbetrieb als Alternative angekündigt, welcher es den Radfahrerinnen und Radfahrern erlaubt, das gesperrte Gebiet zu umgehen.

Diese Sperre der B33 und des Donauradwegs hat jedoch trotzdem erhebliche Auswirkungen auf die Region Schönbühel-Aggsbach, den dortigen Tourismus sowie die Lebensqualität und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, zumal die Verkehrsfreigabe erst kommendes Jahr zum Beginn der Sommersaison angestrebt wird. Es ist daher von höchster Wichtigkeit, dass die Sicherheit der Bevölkerung und der Touristen gewährleistet wird und gleichzeitig Lösungen gefunden werden, um die wirtschaftlichen Einbußen der Betriebe zu minimieren, wie beispielsweise mit der Sonderförderung für Tourismus- und Gastronomiebetriebe, sofern Rückgänge im Betriebsergebnis verzeichnet werden. Zudem muss sichergestellt werden, dass die Lebensqualität der betroffenen Bürgerinnen und Bürger durch gezielte Maßnahmen erhalten bleibt. Der Katastrophendienst spielt hierbei eine zentrale Rolle in der Behebung von Katastrophenschäden und dem Schutz der Bevölkerung.

Die Einrichtung eines Bustransfers oder die Ankündigung eines Fährbetriebs ist ein erster Schritt, doch es bedarf klarer Kommunikation und weiterer Maßnahmen, um die langfristige Stabilität und Attraktivität der Region sicherzustellen. Demnach gilt es Klarheit über die gegenwärtige Situation zu schaffen, insbesondere zu den Sicherheitsvorkehrungen, basierend auf dem geotechnischen Gutachten, und den

weiteren Lösungsansätzen, mittels welchen die betroffenen Bürgerinnen und Bürger unterstützt werden und inwiefern der Zivilschutz hier eingebunden wird.

Die Gefertigte richtet daher an Frau Landeshauptfrau Mag.^a Mikl-Leitner folgende

Anfrage:

1. Welche genauen Maßnahmen wurden seit dem Felssturz am 3. Juni 2023 ergriffen, um die Sicherheit in der betroffenen Region zu gewährleisten, insbesondere durch den Katastrophendienst?
2. Welche Gefahrensituationen bestehen aktuell für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort?
3. Welche weiteren Maßnahmen sind geplant, um die Gefahr weiterer Felsstürze zu minimieren und wie wird der Zivilschutz dabei eingebunden?
4. Ein geotechnisches Gutachten, welches demnächst vorliegen soll, soll das weitere Gefahrenpotenzial einschätzen. Bitte um Vorlage des Gutachtens.
5. Welche langfristigen Pläne gibt es, um die Stabilität des betroffenen Gebietes zu gewährleisten und ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern?
6. Wie verläuft die Kommunikation mit der Gemeinde Schönbüchel-Aggsbach und den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern bezüglich der aktuellen Lage und der geplanten Maßnahmen?
7. Die Verkehrsfreigabe wird bis zum Beginn der nächsten Sommersaison angestrebt.
 - a. Kann sichergestellt werden, dass bis dorthin die vollständige Beseitigung des Felssturzes erfolgt und die Wiedereröffnung der B33 und des Donauradwegs somit zu diesem Zeitpunkt möglich wird?
 - b. Inwieweit wird eine Lösung angestrebt, welche eine zeitnahe Verkehrsfreigabe ermöglicht?
8. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Lebensqualität und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in der Region während der Sperre zu gewährleisten?
9. Welche Kosten sind bisher für die Sicherungs- und Aufräumarbeiten angefallen und welche weiteren Kosten werden erwartet bzw. von wem werden diese getragen?

10. Wie wird sichergestellt, dass die Touristen und die Bevölkerung über die aktuelle Lage und die verfügbaren Alternativen (wie bspw. den Fährbetrieb) ausreichend informiert sind?
11. Welche Maßnahmen wurden und werden ergriffen, um nicht nur die Betriebe, sondern auch deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Region zu unterstützen, die durch die Sperre der B33 betroffen sind?
12. Welche Maßnahmen wurden und werden ergriffen, um die Pendlerinnen und Pendler aus der Gemeinde Schönbühel-Aggsbach zu unterstützen, die durch die Sperre der B33 betroffen sind und somit längere Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen (auch verbunden mit höheren Reisekosten)?